

Die Geschichte eines Engels...

Einst sandte der liebe Gott sandte einen Engel auf die Erde, weil er ihn für besonders fähig gehalten hatte, den Menschen in ihren Schwierigkeiten zu helfen. Außerdem wollte der Engel selbst schon immer einmal dabei sein, wenn Gott in seiner Vollkommenheit sich in der Materie offenbaren wird. Oft hat Gott ihm von seinem wunderbaren Plan erzählt... Unbedingt wollte er in der Zeit dabei sein, wenn dies einmal auf der Erde soweit sein wird. Nun, so beschloss der liebe Gott ihn auf die Erde zu senden um dort mit all seinen wunderbaren Fähigkeiten an seinem göttlichen Plan mitzuwirken - das Paradies auf Erden neu zu erschaffen! Immer schon wählte er dafür nur ganz besondere Engel aus, weil sie schließlich auf der Erde besondere Kräfte brauchen würden:

Es musste ein Engel sein, der wirklich viel Kraft in seinem Herzen hat, also

1. der selbstbewusst war, d.h. ein Engel mit einer starken Individualität und Eigenart. Es sind dies wunderschöne Engel, weil ihre Individualität und Eigenart ein so schönes und besonderes Strahlen hervorbringt.
2. Ebenso musste er eine große Liebe in sich tragen! Prächtig, vielfältig, bunt und farbenfroh waren diese Engel, weil sie über einen so großen Reichtum an Gefühlen verfügten, dass sie aus purer Liebe zu dieser Vielfalt in ihrem Herzen ihren inneren Reichtum am liebsten immer nur verschenken wollten.
3. Machtvolle Engel waren es, denn sie brauchten auch ein großes Selbstvertrauen. Ihr starker Eigenwille und ihre unbändige Lust am Leben machte sie zu genialen Werkzeugen der göttlichen Schöpfung. Ausgestattet waren diese Engel nicht nur mit Willenskraft und einer übergroßen Kreativität, sondern auch mit genialen Fähigkeiten, die die Kraft des göttlichen Willens in allen Ebenen manifestierten.

Genauso musste es für diese Aufgabe aber auch ein Engel sein,

4. der eine große Kenntnis über Gott selbst und über seinen Plan hatte, also auch über all die wunderbaren Veränderungen, die die Welt wieder zum Paradies machen würde,
5. natürlich musste er auch eine große Freude am Leben selbst haben, Spaß daran haben, eben auch Gott selbst zu lieben und sich somit auch gerne von ihm beschenken ließ.
6. Es musste einfach ein Engel sein, der nicht einfach nur alleine wirken wollte, sondern der sich vor allem auch deshalb soviel im Leben zutraut, weil er immer gemeinsam, mit Gottes Hilfe zusammen etwas vollbringen wollte.

Nun, Gott fand wieder einmal so einen Engel und erklärte ihm erst einmal, dass es schon eine besondere Aufgabe wäre, auf die Erde zu kommen und dort mitzuwirken! - Der Engel fragte Gott, was denn das Besondere an der Erde und an dieser Aufgabe wäre?

Auf diesem Planeten wirst du erst einmal alles verlieren und vergessen! Sagte Gott.

Aber was genau werde ich denn vergessen? Und wie mache ich das, dass ich etwas -vergesse-?

Das will ich dir ganz genau erklären, damit du dich später einmal wieder daran erinnern kannst:

Also, wenn du auf die Erde kommst, hörst du als erstes auf, dich selbst wichtig zu nehmen und nimmst nur noch die anderen wichtig. Mit der Zeit passt du dich dann ihren Vorstellungen an und versuchst so zu sein, wie sie dich haben wollen. Somit verlierst du immer mehr die Erinnerung, an dich selbst, wer du warst bzw. wirklich bist. Und da das sonst auch keiner mehr weiß, fällt das auch erstmal gar nicht auf, Hauptsache du bist so, wie die anderen dich haben wollen.

Warum wollen die anderen das? Ich könnte doch auch einfach anders sein?

Nun, sie wollen das, weil sie sich dadurch sicherer fühlen, wenn andere genauso sind wie sie.

Fühlen sie sich sonst nicht sicher?

Nein, sie fühlen sich von Grund auf unsicher, haben nicht den Mut, sich selbst zu hinterfragen oder zu erkennen und suchen ihre Sicherheit immer im Außen über die Bestätigung anderer, vor allem durch ihre Zugehörigkeit zu Ihnen fühlen sie sich dann sicherer. Sie sammeln in Ihrem Leben soviel Unsicherheit in sich, dass sie sich sogar nicht einmal mehr sicher sind, ob sie von MIR erschaffen wurden oder von ihren Eltern. Sie sind dann überzeugt, ICH könnte gar keinen Körper erschaffen, nur ihre Eltern könnten das.

Das ist schwer zu verstehen!?

Oh lieber Engel, es ist einfach nur ein Spiel: Solange ich mich unsicher fühle, suche ich die Bestätigung im Außen, dass ich schon richtig bin. Finde ich sie nicht, spiele ich eine andere Rolle und suche über diese die Bestätigung und Sicherheit zu bekommen. Hinterfrage ich mich selbst, lasse wieder alle Rollen los und suche meine Sicherheit wieder in meinem wahren Wesen, ist das Spiel vorbei.

Ich hoffe, ich spiele dieses Spiel nicht zu lange...?

Du spielst es solange du es willst. Manche finden es toll zu spielen, sie suchen dann sehr viel Bestätigung von anderen - das nennt man dann Abhängigkeit. Aber es liegt dennoch immer nur an Dir - sobald du wieder wissen willst, wer du wirklich bist, wirst du die Antwort in dir finden...

Und dann bin ich wieder ich selbst?

Erstmal begreifst du dann, wer du nicht bist, dann bekommst du eine Ahnung, wer du wirklich bist, und dann fängst du an das auch zu leben. Aber eines ist klar, egal was du glaubst, ICH bin immer da und DU bist auch immer da - nur versteckt unter vielen Vorstellungen.

Logisch, wie sollte ich auch „nicht da sein“!

Als nächstes hörst du auf zu lieben, vor allem hörst du auf dich selbst zu lieben, wodurch du deine Liebe und deine Vielfalt nicht mehr erhalten kannst. Weil alle um dich herum so einen großen Mangel an Liebe haben, versuchst du in kürzester Zeit ihnen all ihr Leid und ihre Schuld abzunehmen und versuchst ihnen zu geben, was sie brauchen.

Wie mache ich das und was passiert dann mit meiner Vielfalt?

Na ja, du versuchst Erwartungen zu erfüllen, die andere an dich stellen und wenn du dich dann auch noch so sehr wie möglich um alle kümmerst - nur eben nicht um dich selbst - dann sind deine Farben und deine Vielfalt verloren. Du hast dann keine Zeit mehr dich selbst zu lieben! Aber du lernst dann viele Farben zu ersetzen, durch andere Farben, manchmal hast du dann auch nur ein einzige Farbe.

Nur EINE Farbe? Farben ersetzen? Wie soll das denn gehen?

Wenn du dich selbst nicht mehr liebst, sondern nur noch für andere da bist, geht es nur noch darum, die Farbe zu erzeugen, welche andere gerade brauchen.

Und du bist dir sicher, dass es mir dabei auch gut geht?

Oh nein, ganz sicher nicht! Aber du willst auch gar nicht mehr, dass es dir in deinem Herzen gut geht, wichtiger ist es dir dann, dass es den anderen gut geht, dass es ihnen ZUERST gut geht, weil sonst alle anderen Probleme mit dir haben, neidisch auf dich sind oder sogar soviel Angst vor dir haben, dass sie nichts mehr mit dir zu tun haben wollen. Sie versuchen sogar dich zu als „bösen“ Menschen hinzustellen“.

Lieber Gott, was ist „böse“?

Das ist nicht festgelegt, weil das jeder anders sieht, aber meist ist es einfach nur das Gegenteil von dem, wie sie eben selbst gerade denken oder fühlen.

Aber ist das denn auch logisch?

Nein, aber es funktioniert, du weißt schon, solange alle mitspielen...

Ach ja, auch ein Spiel und wieder bestimme ich wohl selbst, wie lange ich mitspiele?

Genau, denn in dem Moment, wo du die Liebe wieder in und zu dir selbst suchst, hörst du wieder auf zu spielen und beginnst selbst deine Liebe zu fühlen, deine Vielfalt zu entdecken und auch deine Farbenpracht. Wie gesagt, du spielst solange du willst...

Aber was will ich denn dann eigentlich wirklich?

Ach ja, das ist nun das Dritte, was du verlieren wirst: Deinen Willen!

Meinen Willen verlieren? Ich dachte, ohne meinen Willen tu ich doch gar nichts?

Natürlich nicht, das stimmt schon: Wenn du etwas nicht willst, dann tust du es auch nicht. Aber das ist leider auch das Problem. Da du vergessen hast, wer du bist, weißt du auch nicht, was du wirklich willst. Somit tust du die ganze Zeit über immer nur das, was andere dir sagen, was dein schlechtes Gewissen dir sagt, was die Zeitung dir sagt, was die Mode dir sagt, was irgendeine Angst dir sagt, - nur eben nicht, was dein Herz dir sagt.

Aber dann höre ich ja nie auf DICH!

Genau, aber sonst würde auch dieses Spiel ja gar nicht stattfinden. Du tust nicht mehr was du willst, du vertraust dir selbst nicht mehr und somit tust du nur noch was andere wollen, dir sagen, dir lernen, dir beibringen, bis du etwas „kannst“! Dann darfst du dir in dieser Fähigkeit wieder vertrauen. Das nennen die Menschen dann auch Selbstvertrauen.

Ich würde das eher Fremdvertrauen nennen! Was ist denn mit all meinen Fähigkeiten, die ich bereits habe und mitbringe?

Nun, die sind erstmal nicht wichtig, weil alle um dich herum sich so unfähig und ohnmächtig fühlen, dass sie vor lauter Angst vor deiner Lebendigkeit nur verzweifelt und überfordert dich darum bitten werden, dass du wenigstens ein kleines bisschen das tust, was sie wollen, dass du ihnen wenigstens hin und wieder gehorchst.

Gehorchen? Wie gehorchen?

Nun, die Menschen um dich herum haben alle längst vergessen, was sie wollen und dass sie die meiste Kraft in ihrem eigenem Rhythmus hätten, deshalb haben sie viel Angst zu langsam oder zu schnell zu sein und dadurch zu versagen, etwas falsch zu machen, Fehler zu machen. Jetzt wollen sie von dir auch immer, dass du etwas schneller oder langsamer machst oder auch, dass du etwas gar nicht machst. Das nennen sie dann Gehorsam. Und wenn du dieses Spiel anfängst, hörst du leider bald nur noch auf die Bitten und Befehle von Außen, aber die Stimme deines Herzens hörst du dann immer weniger, bis sie kaum noch hörbar ist.

Aber wenn ich DEINE Stimme nicht mehr höre, wie lebe ich dann mein Leben?

Oh, du lernst was es bedeutet „zu funktionieren“.

Wie meinst du das „Funktionieren“?

Ganz einfach, jeder Mensch bekommt eine Aufgabe, eine Tätigkeit oder eine Funktion zugewiesen, welche er dann ganz oft übt, bis er sich an sie gewöhnt hat. Dann hat der Mensch das Gefühl nützlich zu sein.

Aber wem nützt er damit?

- Den anderen! Für sie wird der Mensch dann nützlich.

Irgendwie schwer vorzustellen...

Stell dir einfach vor, es ist ganz laut überall, so laut, dass du mich nicht mehr hören kannst! Wenn du mich dann nicht mehr hörst, hörst du einfach auf irgendeine Stimme unter den vielen Stimmen. Diese Stimme wird dir dann immer Recht geben, so lange wie du es genauso machst, wie sie es möchte. Die Menschen nennen diese vielen Stimmen ihr „Gewissen“. Manchmal nennen sie es auch „Moral“ oder „Verstand“.

Also die Stimmen der anderen nennt man „Gewissen, Moral, Verstand“. Aber wenn ich dann ganz ganz still werde, höre ich DEINE STIMME doch dann auch wieder oder?

Aber natürlich, ICH werde immer in deinem Herzen mit dir sprechen!

Das ist aber dann doch sehr beruhigend!

Weißt du lieber Gott, ich frage mich aber dennoch, wie das gehen soll, wenn ich doch deinen Plan ganz genau kenne? Wie soll ich dann jemals all das glauben, was die Menschen sagen, wenn ich doch selbst genau weiß, dass es anders ist?

Nun, leider wirst du auch meinen Plan komplett vergessen. Hast du nämlich erst einmal dich selbst vergessen fängst du an, alles, was in deinem Leben passiert zu speichern, wie in einem großen Raum. Diesen füllst du mit allen Erinnerungen - und nicht nur mit deinen Eigenen, sondern auch mit den Erinnerungen der anderen. Es sind verschiedenste Erinnerungen, die du da speicherst, angenehme und unangenehme Erinnerungen. Als erstes speicherst du alles was du nicht verstehst. Irgendwann speicherst du fast alles.

Wie geht das, dass ich etwas speichere, ich bin mir doch nun auch über alles bewusst, was ich je erlebt habe, ist mein Bewusstsein etwa ein Speicher?

Nein, speichern ist das Gegenteil von Bewusstsein. Menschen speichern Dinge, über die sie sich nicht bewusst sind, die sie nicht begreifen, die sie nicht verstehen, das nennen sie dann Unterbewusstsein.

Und wie entsteht nicht begreifen, nicht verstehen, Unterbewusstsein?

Ganz einfach, indem du MICH nicht mehr persönlich fragst, was der Sinn einer Erfahrung ist. Und dieses „nicht mehr fragen“ nennt man dann Angst. Erst trauen sich SICH SELBST nicht mehr fragen wer sie selbst wirklich sind, speichern die Vorstellungen anderer in sich und haben dann Angst vor sich selbst, und dann hören sie auf MICH zu fragen und haben dann Angst vor MIR.

Klingt spannend: „Angst vor MIR, Angst vor DIR“ Werde ich die dann auch mal haben?

Klar, du wirst soviel von ihr bekommen, wie du eben gerne ansammeln möchtest.

Also immer wenn ich dich nicht persönlich frage, bekomme ich Angst?

Genau! Dann verstehst du das Leben nicht mehr aus meiner Sicht und stellst somit in Frage, ob es MICH überhaupt gibt.

Ha, dich gibt's nicht, das ist ein guter Scherz. Ist sicher eine lustige Erfahrung. Aber wie sehen die Menschen denn ihr Leben oder ihre Zukunft „ohne Deine Sichtweise“?

Nun, die Menschen fühlen sich dann leider gar nicht mehr lustig und ihre Zukunft sehen sie genauso wie ihre Vergangenheit. Weil sie ja durch ihre nicht gelösten Ängste nicht hindurch sehen können, projizieren sie ihre Erinnerungen immer auf ihre Zukunft. Gefällt ihnen diese Sicht nicht, versuchen sie ständig einen Ersatz für ihre Vergangenheit zu suchen.

Aber wie kann man dann so Leben? Du bist doch ständig immer und überall? Und wie ist es möglich DIR nicht zu begegnen?

Dazu haben sich die Menschen auch etwas einfallen lassen. Es nennt sich Illusion. Sie malen dann Bilder über mein Gesicht, um mich nicht direkt ansehen zu müssen. Und sie versuchen dann einfach möglichst nichts mehr an ihrer Sichtweise zu verändern, um nicht durch irgendwelche Veränderungen mit Sinnfragen und somit mit MEINER Sichtweise konfrontiert zu werden. Sie tragen einfach viele Erinnerungen von sich selbst und von den Seelen, die ihnen schon vorausgegangen waren, dass sie MICH gar nicht mehr sehen können. Sie wenden sich in den wichtigen Lebensfragen dann nur noch an die Menschen, für Bestandteil ihrer Erinnerungen sind.

Aber das sind dann ja ganz schön viele, wenn sie nicht nur die eigenen Erinnerungen in sich speichern, sondern auch noch die Erinnerungen anderer Menschen?

Ja, diese Menschen nennen sie dann Familie, Verwandtschaft oder auch Freunde.

Freunde? Wenn ich Erinnerungen für sie festhalte und „nicht verstehe“? Seltsam. Was ist dann mit MEINEN Freunden? Ich meine ich weiß doch, dass Erzengel Michael, Raphael, Gabriel und noch viele meiner Brüder auf Erden immer da sind und den Menschen helfen. Helfen sie mir dann nicht mehr? Oder vergesse ich auch, dass es sie gibt?

Am Anfang, solange du noch sehr klein bist, wirst du uns alle noch sehen und auch kennen. Aber du hörst schon sehr bald auf, mit uns zu sprechen. Kaum jemand traut sich das, weil die gespeicherten Erinnerungen verhindern, dass sie uns sehen oder fühlen können. Irgendwann wirst du uns dann nur noch im Herzen fühlen und auch nur, wenn du uns dort suchst.

Aber irgendwie macht doch das Leben dann gar keinen wirklichen Spaß mehr, ohne meine Freunde, ohne DICH?

Das will dann auch niemand mehr, denn dann ist es nur noch wichtig ernst und bescheiden zu leben. Die Freude ist dann nicht mehr wichtig.

Aber du beschenkst uns mit so eine großen Fülle, wie kann man sich da nicht mehr freuen wollen?

Oh, sie wollen sich schon freuen, aber nicht über meine Liebe, sondern nur noch über Dinge oder Menschen, die sie festhalten können. Können sie etwas nicht festhalten, werden sie genügsamer und tun so, als wenn sie es nicht mehr bräuchten.

Aber warum wollen sie nichts von DIR brauchen?

Sie sind überzeugt, dass sie leiden, wenn sie irgendetwas zu nahe an ihr Herz heranlassen und über die Dinge, die sie festhalten, können sie einen Abstand erzeugen, so dass sie eben nichts mehr zu tief berührt und sie das Leiden in ihrem Herzen nicht mehr fühlen müssen.

Ist Leiden etwas Schlimmes?

Nein, eigentlich nicht, denn sie könnten über meine Liebe ja alles heilen und würden sozusagen Leid und Liebe zugleich erleben. Aber da sie die Liebe zu mir und zum Leben verlieren, verlieren sie die Verbindung zu allem und fühlen sich einsam, verloren oder haben das Gefühl, dass ich ihnen etwas wegnehme. Da sie meine Liebe also gar nicht wollen ist es so, als wenn sie schrecklichen Hunger haben, aber nicht essen wollen. Das nennen sie dann das Leiden.

Klingt wirklich seltsam: DU nimmst mir was! Ich habe Hunger, will aber nicht essen! Noch dazu bei dem, was DU uns alles schenkst...

Weist du, das Leben auf der Erde ist nicht sehr einleuchtend, deshalb nenne ich das Leben meiner Kinder auf der Erde auch nicht klar, einleuchtend, logisch oder offensichtlich, nein, ich nenne es eben MENSCHLICH.

Ist mit menschlich eigentlich „gegen DICH“ gemeint?

Nein, nein, menschlich bedeutet einfach, dass sie die Verbindung zu sich selbst und auch zu mir verloren haben und deshalb verwirrt sind, eben nicht klar. Ihr äußerliches Verhalten und ihr Umgang mit sich selbst ist natürlich gegen mich gerichtet, aber nicht ihr Ursprung und auch nicht ihr Wesen. Deshalb bleiben sie ja dennoch immer meine Kinder, egal wie viel sie auf der Erde anrichten.

Aber DU hast ja unendlich viel Macht und wirst uns sicher auf der Erde helfen!?

Oh ja, du wirst es nur nicht immer als Hilfe ansehen!

Aber wenn ich DEINE Hilfe brauche, ist es doch immer wunderbar, sie zu bekommen!

Nicht, wenn du sie gar nicht willst, dann siehst du sie immer nur als Schwierigkeiten, Probleme und Ärger an.

Ich verstehe das nicht, mit DEINER Hilfe geht doch alles leicht?

Natürlich und ich würde auch noch viel mehr Wunder geschehen lassen, aber die Menschen wollen meine Hilfe nicht, sondern sie wollen alles alleine schaffen, erfolgreich sein, ihre eigenen Ziele verfolgen, wollen meine Macht kopieren und ohne sie leben. Deshalb lassen sie auch ihre Ziele nicht los, sondern verfolgen sie unbeirrt, egal ob das MEIN WILLE ist oder nicht.

Aber ist es nicht unendlich mühsam, ohne DEINE Hilfe etwas erreichen zu wollen?

Doch natürlich, deshalb sind sie ja auch alle so gestresst und gereizt. Viele wollen deshalb sogar lieber gleich gar keine Ziele haben und überhaupt keine Hilfe annehmen und werden gleichgültig gegenüber allem, was in ihrem Leben geschieht.

Als Kind sind sie noch gelassen und voll Leichtigkeit, doch macht das alle in ihrer Umgebung nur wütend, weil sie sich so hilflos fühlen und du einfach vertraut. Sie wollen dir nicht helfen, sondern du sollst ihnen helfen. Und da du mit deinem anfänglichen Vertrauen ins Leben natürlich den anderen in ihrer Hilflosigkeit gerne innerlich wie äußerliche beistehst, bist du ganz bald so sehr damit beschäftigt, anderen zu helfen, ihre Erfolge zu erreichen, dass du komplett vergisst, wobei du eigentlich selbst Hilfe gebraucht hättest. Und vor allem vergisst du, von WEM du wirklich Hilfe bräuchtest. Schon von klein auf wirst du dazu erzogen, nicht hilfsbedürftig zu sein, also kein Schwächling zu werden, weil du sonst nichts erreichen wirst. Also - auch wenn du eigentlich schrecklich wütend wärest, weil dir niemand so richtig helfen will - gibst du dir immer mehr Mühe, eben ohne meine Hilfe zu brauchen. Und mit jeder Erfahrung mit deiner Umwelt, dass du „von Ihnen“ die Hilfe eh nicht bekommst, die du bräuchtest, gibst du dir immer nur noch mehr Mühe...

Das ist ja zum Umfallen anstrengend!

Das tun die Menschen dann auch, sie arbeiten, bis sie umfallen, nur um nicht schwach zu werden und meine Hilfe annehmen zu müssen. Fallen sie dann um, lassen sie ein wenig los und erlauben, dass ich ihnen helfe. Sobald sie dann jedoch wieder stehen, arbeiten sie wieder fleißig weiter.

Aber wir sind doch alle schwächer als DU, egal wie stark wir sind?

Natürlich, aber der Mensch will das nicht wahr haben, er misstraut meinem Willen und hält sich für wesentlich gescheiter, deshalb kämpft er lieber alleine weiter, für Ziele, die ihn sowieso nicht glücklich machen werden...

Lieber Gott, irgendwie habe ich das Gefühl, dass es da gar nicht mehr herausgeht, so perfekt, wie ich da als Mensch dann gegen mich leben werde.

Weißt du, der Mensch wurde von MIR geschaffen und er ist im Grunde ein machtvoller Engel, also ein absolut geniales Wesen. Nur nutzt er diese Genialität bisher nur dafür, sich selbst viel vorzumachen, sich klein und unterdrückt zu halten und andere im gleichen System einzufangen und festzuhalten und somit sein Leben um sich herum in ein Gefängnis zu sperren oder es sogar zu zerstören. Darin ist er schon ziemlich gut. Wenn er aber mit der gleichen Kraft, sich selbst wieder aufrichten wird und die Verbindung zu mir sucht, wird er genauso genial und kraftvoll meinen Plan in die Tat umsetzen, da bin ich mir ganz sicher!!!

Und wie soll das geschehen, dass er sich ändert?

Zuerst einmal wird sich der Mensch gaaaanz weit von sich selbst entfernen. Wenn er sich dann erstmal weit genug von sich selbst entfernt hat, also vollkommen fremdbestimmt lebt, wird ihm auch die Lebenslust verloren gehen, weil seine ganze Kraft immer nur zu anderen fließt und viel zu wenig zurückkommt. Und wenn er dann keine Lust mehr hat so zu leben, wird er anfangen, MICH in seinem Herzen zu suchen und zu fragen und ICH werde dort schon auf ihn warten und ihm dann antworten! Und ICH werde ihm dann seine Irrwege genauso aufzeigen, wie seine Wege zu sich selbst zurück.

Aber könnte ich nicht auch schon vorher anfangen zu mir selbst zurückzukehren?

Wenn du es wirklich willst, natürlich, dazu bräuchtest du nur den Mut in dich selbst hineinzuschauen, um dich selbst zu erkennen. Aber du brauchst auch viel Toleranz, um all die fremden und übernommenen Rollen in dir anzuschauen, um sie dann loszulassen.

Ebenso bräuchtest du den Mut, barmherzig mit dir selbst umzugehen, weil da so viele fremde Gefühle in dir sein werden, dass du erstmal gar nicht das Gefühl haben wirst, etwas Wertvolles zu sein. Aber der barmherzige und liebevolle Umgang mit dir selbst hilft dir dann, dich selbst in den Arm zu nehmen und dich mitsamt allen Gefühlen anzunehmen und DADURCH den wahren Wert deiner Liebe wieder zu fühlen - so wie ich dich ja auch liebe, mit ALLEN Gefühlen!

Und du musst dich auch trauen, dich selbst zu ermächtigen, etwas Neues auszuprobieren. Ja du musst lernen dich selbst anzuspornen, etwas anzufangen, sogar auch immer wieder neu anzufangen, weil du sonst ja nie herausfinden wirst, was deine wahren Fähigkeiten sind.

Ja, du musst eigentlich nur lernen, in deinem Leben selbst die Antworten zu finden. Das nennt man dann „Selbstverantwortung“.

Selbstverantwortung, hört sich gut an, das will ich unbedingt lernen!

Und wie finde ich dann auch zu DIR wieder zurück?

Da helfe ich gerne ein wenig nach! Ich werde nämlich versuchen dich sooft an dein wahres Wesen und auch an mich zu erinnern, wie es mir möglich ist. Ich werde dich auch durch alle Schwierigkeiten begleiten und ich werde dich tragen, wenn du selbst einmal nicht laufen kannst. Ich werde also immer bei dir sein und wenn du es erlaubst, werde ich dir auch in deinem Herzen nahe sein.

Und wie erlaube ich das dann?

Du musst aufhören an mich zu glauben und musst anfangen mir zu vertrauen!

Was bedeutet glauben?

Glauben bedeutet, mit dem Verstand dein schlechtes Gewissen zu beruhigen, um nicht Verantwortung für dein Handeln zu übernehmen, eben weil du dich nicht „traust“, deine Wünsche mir zu geben, vor allem, wenn du dir nicht sicher bist, was ICH vorhabe.

Aufregend: Glauben heißt also beruhigen und Vertrauen heißt DIR meine Wünsche geben. Ich freu mich schon drauf, wenn ich dir dann meine Wünsche gebe! Aber DU erfüllst doch nur die, die wirklich zu mir passen?

Aber natürlich! Und du musst mir dann nicht nur deine Wünsche geben, sondern dein ganzes Leben. Dazu wirst du viel Mut brauchen, Mut zu Veränderungen, weil ich dein Leben verändern werde und wenn du mich fragst, werde ich dir auch erklären warum. Dadurch werden natürlich all deine Erinnerungen wieder hervorgerufen, welche du dann eine nach der anderen verstehen lernst.

Aha, und wen ich dich dann wieder mehr verstehe, kann ich dann auch in meinem Leben wieder mehr sehen?

Ganz genau! Du brauchst dabei natürlich auch Mut zur Versöhnung mit deinem Leben und vor allem mit meiner Liebe, weil nur durch sie die Wunden in deinem Herzen heilen werden und somit die Freude wieder in dein Leben zurückkehren kann, ebenfalls natürlich wieder zuerst in all deine leidvollen Erinnerungen, welche du gespeichert hast. Aber dann auch immer mehr in dein Leben, wo ich ja schon auf dich warte.

Ich kann mir nur immer noch nicht vorstellen, dass DU die ganze Zeit auf mich wartest und ich nicht zu DIR gehen will?

Es gibt dann einfach ganz viel, mit dem du dann beschäftigt bist. Du hast kaum Zeit, um über etwas nachzudenken und etwas zu begreifen. Du versuchst in deinem Leben immer mit irgendetwas „fertig zu werden“, etwas zu Ende zu bringen. Und kaum ist etwas fertig, musst du noch etwas anderes machen, hast noch weitere Ziele, die du dann natürlich nicht mehr loslässt und auch alle möglichst alleine erreichen willst. Aber irgendwann wird dir alles zu viel werden!

Und dann?

Dann brauchst den Mut, mir all deine Wünsche, deine Ziele und deine Erfolge zu geben und meinem Willen zu vertrauen, weil nur dadurch Wunder in deinem Leben möglich werden. Und dir das Ausmaß meiner Hilfe wird dir dann wieder bewusst werden, wenn ICH wieder in deinem Leben wirken darf. Da du dann alles MIR gibst, egal ob du schwach oder stark bist, nennt man das dann „Hingabe“.

Hingabe, das muss etwas wunderbares sein, und in jedem Fall will ich das erleben.

Nun lieber Engel, hast du nun immer noch den Mut, auf die Erde zu gehen?

Ja, wenn DU das auch willst, ich will es!

Natürlich will ich das auch, und du hast somit das Wichtigste auf deine Reise auch schon mitgenommen: Deinen Mut! Den musst du dann nur noch IN DIR suchen, denn er ist schon da...

Ich glaube, ich würde da aber gerne vorher gleich noch etwas mit DIR ausmachen!

Was denn?

Ich möchte, dass du mich in meinem Leben „rechtzeitig“ an DICH erinnerst, und zwar so deutlich, dass ich mich dann auch ganz sicher an DICH wenden werde!

Das freut mich natürlich sehr und ich werde dich ganz sicher erinnern!!!

Weißt du vielleicht auch schon, wie du das machen wirst?

Natürlich, durch Leidensdruck.

Was ist das?

Die Kraft, die die Sehnsucht nach MIR im Leben wieder erweckt und die Herzen der Menschen dazu bringt, sich wieder an MICH erinnern zu wollen, vor allem, wenn sie sich in ihrem Leben besonders weit verlaufen haben...

Jetzt bin ich eigentlich schon wieder froh, dass ich das alles wieder vergessen werde, sonst würde ich es ja die ganze Zeit über schon wissen, dass du zur rechten Zeit immer da bist.

Ganz kannst du das in deinem Leben auch auf der Erde eigentlich nicht vergessen. Im Prinzip wird dieses Wissen immer in deinem Herzen sein, die Frage ist nur, ob du es dort suchen wirst...

***Ach ja, und falls du dich „noch nicht“ daran
erinnern solltest:***

Dieser Engel, der warst DU!

Andere Engel

hat ER nicht auf diese Erde gesandt.

-

Alles Gute und einen wunderschönen Tag wünscht

Heliamus